

Aquatinta und Steindruck

TONY CRAGG

2. Mai – 5. Juli 2008

Eröffnung der Galerie am Freitag den 2. Mai 2009

Vernissage am Freitag den 23. Mai ab 18 Uhr

Amélie Seydoux und Bernard Jordan haben, Anfang Mai 2008, eine Galerie für Grafiken und Multiples in Berlin-Mitte eröffnet. Für ihre erste Ausstellung die Galerie „JORDAN SEYDOUX — Drawings & Prints“ präsentiert Aquatinta und Lithographien von dem britische Bildhauer Tony Cragg.

Tony Cragg, 1949 in Liverpool geboren, lebt und arbeitet seit 1977 in Wuppertal an der Ruhr. Er ist Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. Seine Skulpturen wurden in Europa, Amerika und der ganzen Welt ausgestellt, sie sind in Sammlungen zahlreicher Museen, darunter der Tate Collection London, dem Museum of Contemporary Art in Chicago und dem Stedelijk Museum in Amsterdam. Er erhielt auch viele Aufträge für Arbeiten im öffentlichen Raum. Tony Cragg war zweimal der Vertreter für England auf der Biennale von Venedig, 1988 und 1997. 1982 und 1987 nahm er an der Documenta in Kassel teil. Der britische Bildhauer ist Träger zahlreicher Preise und Auszeichnungen, 2007 erhielt er den Praemium Imperiale.

War er zunächst bekannt für seine Kompositionen aus Fundstücken, so arbeitete Tony Cragg in der Folge mit unterschiedlichsten Materialien: Stahl, Plastik, Holz, Bronze, Porzellan..., immer mit dem Ziel, „jenseits des Objekts oder des Materials vorzudringen, sie zu dekodieren“. Cragg konzipiert die Skulptur als eine „Zusammenführung von Teilen; die Ausschöpfung des Potentials des Materials ist der Kern jedes Werkes. Tony Cragg untersucht die Form immer wieder neu, er schafft enigmatische Werke.

Das Werk, das hier zu sehen ist, ist eine Serie von 13 Aquatinta auf der Basis von Zucker und 6 Lithographien, herausgegeben von der Galerie Catherine Putman, Paris.

2007 realisiert, setzt sich die Aquatintaserie aus 3 Teilen zusammen. *Manipulations* und *Forms Codes* stellen die Frage nach dem Fortschritt der Gentechnik. Tony Cragg analysiert die menschliche Materie und präsentiert Lebewesen, die zu groß für ihren Lebensraum sind. In *Nature* verwischt der Bildhauer unter einem Raster sich wiederholender Zeichen scheinbar heitere Landschaften.

Die Lithographien, die 2003 entstanden, thematisieren die Stadt und den Lärm. Jenseits einer simplen dynamischen Darstellung städtischen Gewimmels, werden das energetische Potential und die Unruhe der Stadt sichtbar.

2006 waren in der Retrospektive „Das Potential der Dinge“ an der Akademie der Künste in Berlin zum ersten Mal das graphische Werk des Künstlers und seine Skulpturen zu sehen. Tony Cragg gilt international als einer der wichtigsten abstrakten Bildhauer seiner Generation.